WOCHENBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG
HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG BERLIN, DEN 11. NOVEMBER 1936 NUMMER 45

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die neue Reichsanleihe

Die Reichsregierung hat eine neue Konsolidierungsanleihe in Höhe von 500 Mill. RM zur Zeichnung aufgelegt. Davon sind bereits 100 Mill. RM fest gezeichnet worden. Wie im Sommer handelt es sich um 4½%ige auslosbare Schatzanweisungen mit einer durchschnittlichen Laufzeit von neun Jahren und einem Zeichnungskurs von 98¾%. Die Einzahlungen können in vier Raten erfolgen: am 11. 12. 1936 10 v. H., am 7. 1. 1937 40 v. H., am 20. 1. und am 18. 2. 1937 je 25 v. H. des zugeteilten Betrages.

Die Termine und die Einzahlungsraten nehmen bei der neuen Reichsanleihe weitgehend auf den Saisonrhythmus des Geldmarktes Rücksicht. So bedeuten die planmäßigen Einzahlungsraten für Dezember — bekanntlich der Monat mit den höchsten Geldansprüchen des Jahres — kaum eine nennenswerte zusätzliche Belastung. Dagegen fallen in den Januar zwei Raten von zusammen 65 v. H. Erfahrungsgemäß ist gerade der Januar der Monat der „Geldschwemme": die Einzahlungen aus den durch das Weihnachtsgeschäft gefüllten Kassen des Einzelhandels, die Zuflüsse zu den Sparkassen und die Zinstermine wirken dabei zusammen.

Auch diesmal ist damit zu rechnen, daß Bank- und Publikumskreise vorzeitig einzahlen werden. Da die Zinsen der Anleihestücke vom 1. Dezember an laufen, werden bei einer Einzahlung nach diesem Termin 4½% Stückzinsen berechnet, während eine Einzahlung des Anleihebetrages vor den Stichtagen den Zeichner sofort in den Genuß des Zinsanspruchs bringt. Solche Zinserwägungen dürften besonders die Banken veranlassen, für ihre Kundschaft in Vorlage zu treten. Denn sie mußten im Oktober bereits wieder bei der Anlage ihrer Gelder zu den niedrig verzinslichen Geldmarktanlagen in Form von Solawechseln — ihr Umlauf ist bis Ende Oktober auf über 400 Mill. RM gestiegen— übergehen.

Daß die Zinstermine der neuen Emission auf den ersten Juni und den ersten Dezember, also nicht auf die üblichen Zinstermine, fallen, ist insofern von Bedeutung, als dadurch die Reichskasse ihre Zinsfälligkeiten gleichmäßiger über das Jahr verteilt.

Der Umfang der bisherigen Konsolidierung

Der gesamte öffentliche Fundierungsblock wird einschließlich der neuen Anleihetransaktion die Viermilliardengrenze überschreiten.

Bisherige Konsolidierungsanleihen
in Mill. RM

Anleihe	Dez. 1935	Aug. 1936	nach Durchführung der laufenden Anleihetransaktionen
1. 4½%ige Anleihe des Deutschen Reichs von 1935	846,8	[1])829,9	830
2. desgl., zweite Ausgabe	289,0	794,2	900
3. 4½%ige auslosbare Reichsschatzanweisungen von 1935	500,0	500,0	500
4. desgl. von 1936	—	29,7	100
5. desgl., zweite Folge	—	686,3	700
6. 4½%ige auslosbare Reichsschatzanweisungen (letzte Emission)	—	—	500
	1 635,8	2 840,1	3 530
7. 4½%ige Reichsbahnschatzanweisungen	—	500,0	500
Insgesamt	1 635,8	3 340,1	rd. 4 030

[1]) Seit Dezember 1935 hat bereits die erste Tilgung in Höhe von rd. 17 Mill. RM stattgefunden.

Gegenüber dem Fundierungsstatus von Ende August 1936 — dem letzten Ausweistermin der Reichsschuld — ist, abgesehen von der letzten 500-Mill.-RM-Emission, wohl noch ein Zuwachs von etwas über 100 Mill. RM bei der 2. Ausgabe der Anleihe des Deutschen Reichs von 1935 zu erwarten, weil eine Gruppe von Bank- und Versicherungsinstituten sich zur Abnahme größerer Beträge der 4½%igen, nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten Anleihe bereit erklärt hat. Ferner dürfte sich der Posten 4 der Übersicht in den nächsten Monatsausweisen auf rund 100 Mill. RM erhöhen, weil die Versicherungen sich neben ihren sonstigen Anlagen auch an dieser kürzerfristigen Emission beteiligt haben.

Der Markt für öffentliche, langfristige Emissionen hat im laufenden Jahr eine erhöhte Leistungsfähigkeit bewiesen. Und dies, obgleich

Die Hausse am Kupfermarkt . . . . . S. 180 ff.

der Markt auch für private Emissionen nicht unbeträchtliche Beträge zur Verfügung gestellt hat.

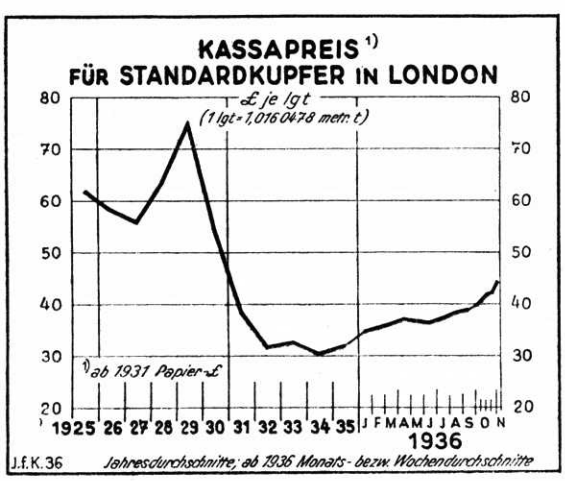
Der Zuwachs zu dem Konsolidierungsblock im Jahre 1936 (einschließlich der in das Jahr 1937 „überhängenden" Beträge) in Höhe von 2,4 Mrd. *RM* zeigt, daß die von der Geldkapitalbildung her gegebenen Möglichkeiten weitgehend ausgeschöpft werden. Das Institut für Konjunkturforschung hat erst kürzlich die statistisch erfaßbare Geldkapitalbildung bei den großen Kapitalsammelbecken für das Jahr 1936 auf eine Größenordnung von 2,5 Mrd. *RM* geschätzt [1]).

Es mag vielleicht erstaunlich sein, daß die jüngste Reichsemission derjenigen vom Sommer so rasch gefolgt ist, vor allem deshalb, weil der Geldmarkt sich in den Sommermonaten fühlbar verknappt hatte und sich nur sehr langsam wieder verflüssigte. Dem ist entgegenzuhalten, daß andere Symptome auf eine starke Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarkts schließen ließen: die Industriekonversionen der letzten Monate und die sonstigen privaten Neuemissionen sprachen zumindest für eine starke *Aufnahmewilligkeit* des Kapitalmarkts. Die Rentenkurse liegen seit längerer Zeit sehr fest, die Kurse der Fundierungsemissionen des Reichs sind noch zu keinem Zeitpunkt unter den Zeichnungskurs gesunken. Andererseits kann man aus der Geldmarktlage allein infolge von sich kreuzenden Einflüssen ganz verschiedener Art nur begrenzte Schlüsse auf die Emissionschancen ziehen. Es ist schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß die Umstellung der Vorfinanzierung auf längerfristige Wechsel — die von den Banken unmittelbar hereingenommen worden sind — zu einer verminderten Aktivität der Banken auf dem Geldmarkt geführt hat. Dieser Wandel hat zu einem Teil das Anziehen der Geldsätze bewirkt. Verstärkt wird diese Tendenz dadurch, daß wichtige Quellen einer ständig wiederkehrenden Geldmarktflüssigkeit: der Lagerabbau, das Zurückbleiben der Ersatzinvestitionen hinter den im Verkaufserlös einkommenden Abschreibungsraten, die Gewinne aus der Kostendegression (bei gleichbleibenden, ja sogar leicht anziehenden Preisen) weniger ergiebig wurden, je länger der Aufschwung anhielt und je mehr sich die Wirtschaft der Vollbeschäftigung näherte. Wenn sich der Geldmarkt trotzdem infolge der Fortführung der Vorfinanzierung in letzter Zeit wieder spürbar verflüssigt hat, so könnte dies im gegenwärtigen Aufschwungsstadium unter Umständen einer Politik stabiler Preise zuwider laufen. So gewinnt die periodische Abschöpfung von Geldkapital durch Emission von Reichsanleihen in kurzen Abständen — allerdings mit kleineren Beträgen — auch unter diesem Gesichtspunkt erhöhte Bedeutung.

Die Hausse am Kupfermarkt

Beschleunigter Preisanstieg

Die Aufwärtsbewegung der Kupferpreise seit Anfang 1935 hat in der jüngsten Zeit den Charakter einer ausgeprägten Hausse angenommen. Der Kassapreis für Standardkupfer in London, der von Oktober 1934 bis Juni 1936 von £ 26,79 auf £ 36,36 je lg. t gestiegen war, ist seitdem ruckartig — bis zum 4. November auf £ 44,25 — nach oben geschnellt. Obgleich die Kupferproduzenten mit fortschreitender Preiserhöhung ihre im Juni 1935 vereinbarten Standardquoten mehrfach erhöht haben (zuletzt am 5. November 1936 auf 105% der Anfang 1935 ausgenutzten Produktionskapazitäten), sind bisher keine Anzeichen eines Stillstands der Preisbewegung, geschweige denn einer Korrektur nach unten zu bemerken. Die Marktberichte stellen fest, daß die umfangreichen Käufe des Handels und der Verbraucher anhalten, ja, daß der Markt einen Kassapreis von 50 £ je lg. t nicht nur für in nächster Zeit erreichbar, sondern auch für angemessen hält.



Produktion, Verbrauch und Vorräte

Die schon seit Monaten lebhafte Umsatztätigkeit auf den Kupfermärkten hat die Erzeugung bisher noch kaum berührt. Die Weltproduktion von raffiniertem Kupfer bewegte sich, nach den zur Verfügung stehenden vorläufigen Daten, in den ersten neun Monaten dieses Jahres ungefähr auf gleicher Höhe wie im Vorjahr; erst im September scheint sie mit der Lockerung der Produktionsbeschränkungen leicht zugenommen zu haben, ohne jedoch über das bisherige Niveau nennenswert hinauszukommen und den Verbrauch zu decken. Der Absatz von Rohkupfer ist gegenwärtig um etwa 20 v. H. größer als die Produktion. Dies allein würde freilich noch keine optimistische Preisprognose rechtfertigen, zumal bei einer ähnlichen Gegenbewegung zwischen Produktion und Verbrauch in den Jahren 1932 bis 1934 die Preise keineswegs gestiegen waren. Inzwischen sind aber seit drei Jahren die Kupfervorräte dauernd abgeschmolzen, und zwar so stark, daß die Gefahr einer Materialknappheit nicht von der Hand zu weisen ist. Nach amerikanischen Angaben betrugen die Weltvorräte an raffiniertem Kupfer (einschließlich der bereits an Verbraucher verkauften, aber noch nicht abgerufenen Mengen) im Juli dieses Jahres 392 000 t; nimmt man den normalen Bewegungsbestand

[1]) Vgl. Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 11. Jg. 1936, Heft 3, Teil B, N. F., Seite 129 f.

entsprechend einem Dreimonatsverbrauch an, d. h. also gegenwärtig mit 470 bis 480 000 t, so wäre der Tatbestand einer akuten Kupferknappheit schon jetzt gegeben.

Die statistische Lage am Weltkupfermarkt[1])
Mengen in 1 000 metr. t

Zeit	Produktion von Hüttenkupfer	Verbrauch	Vorräte an Raffinadekupfer*)
1929	1 932,9	1 891,1	406,1
1932	902,0	980,4	716,0
1934	1 167,3	1 257,6	448,5
1935	1 388,2	1 452,6	440,3
1936 Jan.	122,4	115,0	444,5
Febr.	118,7	125,4	438,5
März	123,8	124,3	438,4
April	123,2	129,1	428,4
Mai	129,6	124,9	422,9
Juni	118,7	129,1	416,3
Juli	110,0	132,5	392,2
Aug. [2])	118,7	141,0	367,9
Sept. [2])	120,7	144,2	344,7

*) Jahres- bzw. Monatsende. — [1]) Nach Moodys Economist Services; die Zahlen weichen von anderen Veröffentlichungen etwas ab. — [2]) Schätzungen nach verschiedenen Quellen.

Steigender Verbrauch

Macht die gegenwärtige Lage schon ein weiteres Steigen des Kupferpreises wahrscheinlich, so kommt hinzu, daß auch künftig der Kupferverbrauch wohl noch rasch zunehmen wird. Die Ungewißheit über das Schicksal der Goldblockvaluten mag zwar in den Vormonaten spekulative Kupferkäufe ausgelöst haben, die nunmehr fortfallen, unter Umständen sogar den Markt belasten könnten. Ein sicheres Urteil über den Umfang dieser Käufe ist kaum zu gewinnen; es ist aber schwerlich anzunehmen, daß der Bedarf in nächster Zeit zu erheblichen Teilen aus solchen Vorräten gedeckt wird. Auch der Kupferbedarf für Rüstungen ist mehr oder weniger als unbekannt anzusehen. Gewiß steigert die zur Zeit in vielen Ländern betriebene Aufrüstungspolitik den Kupferverbrauch. Wie aber in der Regel die Bedeutung von Wehrinvestitionen allgemein überschätzt[1]) wird, so veranschlagt man zumeist auch den Kupferverbrauch für militärische Zwecke zu hoch. Vom Kriegsfall abgesehen, ist der Zivilbedarf für den Kupferabsatz wichtiger und ausschlaggebender. Dies geht deutlich auch aus der Kupferverbrauchsstatistik hervor; 40 bis 50 v. H. des Weltverbrauchs entfallen auf die Herstellung elektrotechnischer Geräte und Maschinen, also auf Erzeugnisse, bei denen der Heeresbedarf keine so sehr große Rolle spielt.

Was die Entwicklungstendenzen des Zivilbedarfs betrifft, so läßt ein Vergleich des Kupferverbrauchs wichtiger Länder in der Tat berechtigte Hoffnungen auf eine starke Aufwärtsbewegung in der kommenden Zeit zu.

Mit Ausnahme von Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika haben alle Länder in den Jahren 1934 und 1935 mehr Kupfer verbraucht als 1929; besonders kräftig gehoben hat sich der Verbrauch Großbritanniens und Japans, obgleich wenigstens in Großbritannien Rüstungen damals nur eine geringe Rolle gespielt haben. Nur eine scheinbare Ausnahme bildet Deutschland; der leichte Rückgang des deutschen Kupferverbrauchs im vergangenen und der vermutlich etwas stärkere Abfall im laufenden Jahre hängen mit den Devisenschwierigkeiten zusammen, die eine Drosselung der Bedarfsdeckung oder eine Umstellung auf Aluminium erzwingen. Daß im übrigen die Leichtmetalle den Anstieg des Kupferverbrauchs nicht zu hemmen vermögen, dafür bietet Italien ein Beispiel, dessen Kupferverbrauch 1935 trotz erhöhter Verwendung von Leichtmetallen um 64 v. H. größer war als 1929. Alles in allem hat die vielfach gehegte Erwartung, der Weltkupferverbrauch werde im laufenden oder doch im kommenden Jahre wieder ebenso hoch sein wie 1929, viel Wahrscheinlichkeit für sich, namentlich wenn man die Steigerungsmöglichkeiten des amerikanischen Verbrauchs berücksichtigt.

[1]) Vgl. Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 10. Jahrgang, Heft 2, Teil A, Seite 182.

Verbrauch von Rohkupfer*)
in 1 000 metr. t

Land	1925	1929	1932	1934	1935
Deutschland	232,2	216,4	137,2	221,4	208,2
Großbritannien	127,7	153,8	120,0	222,7	243,9
Frankreich	122,1	143,9	95,1	90,9	106,0
Rußland	9,5	55,1	44,0	55,6	92,6
Italien	65,6	54,9	51,9	63,2	90,0
Belgien-Luxemburg	20,4	35,0	25,0	30,0	35,0
Schweden	17,0	26,6	19,9	36,5	40,4
Tschechoslowakei	18,1	18,5	14,6	19,7	23,5
Vereinigte Staaten von Amerika	688,2	864,8	244,1	278,0	397,1
Kanada	.	23,0	22,0	40,0	40,0
Japan	73,6	70,4	59,0	113,4	134,2

*) Angaben der Metallgesellschaft, Frankfurt a. M.

Der bisherige Vorsprung der europäischen Länder vor den Vereinigten Staaten von Amerika dürfte zum Teil auf dem *früheren* Ingangkommen der Investitionstätigkeit beruhen. Allgemein ist aber der amerikanische Kupferverbrauch für das Jahr 1929 als ebenso überhöht anzusehen, wie es die gesamte Investitionstätigkeit dieses Landes war; die scharfe Verbrauchsschrumpfung während der Krise erklärt sich in der Hauptsache als eine notwendige Korrektur der vorherigen Überexpansion. Inzwischen haben sich freilich die Bedingungen für einen Wiederanstieg des amerikanischen Kupferverbrauchs gewandelt. Jahrelang haben sich vor allem die Elektrizitätswerke Investitionsbeschränkungen auferlegt, die mit der Entwicklung des Stromabsatzes immer weniger in Einklang zu bringen waren. Der normale Ersatzbedarf ist in den vergangenen Jahren bei weitem nicht gedeckt worden, die wenigen Neuinvestitionen erscheinen unzureichend angesichts der Tatsache, daß auch in den Vereinigten Staaten die elektrizitätswirtschaftliche Entwicklung mehr und mehr zum Fremdstrombezug hingeht. Hinzu kommt die Elektrifizierung der Landwirtschaft, die in Amerika ebenso wie übrigens in Europa mehr und mehr angestrebt wird.

Es besteht somit begründete Aussicht, daß der Kupferverbrauch in der kommenden Zeit rasch steigen wird, selbst wenn die Verwendung von Leichtmetallen noch größeren Umfang annehmen sollte als bisher.

Preisniveau unbefriedigend?

Sind damit von der Nachfrageseite her die Voraussetzungen für ein weiteres Steigen der Kupferpreise gegeben, so werden die haussegünstigen Faktoren noch durch die Überlegung gestärkt, daß der Kupferpreis verglichen mit früher nicht als überhöht angesehen wird. Zwar haben sowohl die Standardnotierung als auch die New Yorker Notierung für Elektrokupfer in der vergangenen Woche den Stand von Ende 1930 wieder erreicht. Indes wird vielfach darauf hingewiesen, daß auch dieses Preisniveau absolut gesehen sehr niedrig sei und selbst ein Preis von 50 £ je lg. t weit unter dem Durchschnitt der Jahre 1925 bis 1930 wie auch unter dem von 1913 liege. Gegen diese Argumentation wird

freilich mit Recht geltend gemacht, daß sich die Produktions- und Kostenverhältnisse in der Weltkupferwirtschaft in den vergangenen Jahren weitgehend geändert haben, wodurch der Preisvergleich mit der Zeit vor 1930 viel an Gewicht verliert.

Kupferpreise

Zeit	Standard, per Kasse London		Elektrolyt, New York	
	£ je lg. t	RM je t	cts. je lb	RM je 100 kg
1929 M.-D...	75,479	1 521,0	18,107	169,82
1930 „ ..	54,538	1 101,2	12,982	122,69
1932 „ ..	31,708	460,6	5,730	53,24
1934 „ ..	30,319	376,6	7,503	47,87
1935 „ ..	31,907	383,4	7,632	46,57
1936 Jan....	34,745	421,0	8,43	46,20
Febr...	35,350	428,4	8,66	47,04
März ..	36,075	437,1	8,77	48,06
April ..	37,011	449,0	8,93	49,07
Mai ...	36,726	448,0	8,91	49,98
Juni...	36,360	447,8	8,89	48,80
Juli ...	37,254	458,2	9,12	49,91
Aug. ..	38,297	472,7	9,38	51,67
Sept. ..	38,951	481,9	9,61	52,96
Okt....	40,980	508,3	.	.

Bis 1930 waren die Vereinigten Staaten von Amerika der weitaus größte Kupferproduzent der Welt; an der Hüttenproduktion von Kupfer waren sie im Durchschnitt 1925/30 mit 56 v. H., an der Bergwerksproduktion mit 50 v. H. beteiligt. Der Einfluß der amerikanischen Produzenten ging aber praktisch noch weiter, da das damalige Kupfer-Exportkartell, das etwa 95 v. H. der Weltproduktion kontrollierte, ganz unter ihrer Herrschaft stand. Während der Krisenjahre haben sich die Machtverhältnisse in der Weltkupferwirtschaft verschoben. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind an der Welthüttenproduktion gegenwärtig nur noch mit wenig mehr als einem Fünftel beteiligt; dafür haben sich andere Länder, vor allem Chile, Belgisch-Kongo, Rhodesien und Canada in den Vordergrund geschoben. In diesen Ländern aber sind die Produktionskosten viel niedriger als in den Vereinigten Staaten.

Bergwerksproduktion von Kupfer*)
in 1 000 metr. t Metallinhalt

Gliederung	1925	1929	1932	1934	1935
Weltgewinnung	1 409,7	1 947,6	901,2	1 287,5	1 491,7
Vereinigte Staaten v. Amerika	761,2	905,0	216,0	215,4	335,2
Chile	192,5	320,6	103,2	256,7	267,3
Rhodesien.....	1,9	6,5	69,0	140,1	145,8
Belgisch-Kongo	90,1	137,0	59,1	129,6	145,5
Canada	50,5	112,5	112,3	165,5	190,5

*) Nach den Statistischen Zusammenstellungen der Metallgesellschaft A.-G., Frankfurt a. M.

Während die durchschnittlichen Produktionskosten für die Vereinigten Staaten mit 8 bis 10 Dollarcents je lb (36 bis 45 £ je lg. t) angegeben werden und nur ein Drittel der amerikanischen Kupferproduzenten in der Lage sein soll, mit etwas unter 8 cents je lb zu fördern, werden die Produktionskosten für Chile, Rhodesien und Belgisch-Kongo auf etwa 5 Dollarcents je lb (etwa 22 bis 25 £ je lg. t) beziffert. Wenn also das Kupfer-Exportkartell, das bis 1930 bestanden hatte, eine Vereinigung der mit hohen Kosten arbeitenden Exporteure darstellte, so beherrschen gegenwärtig die Produzenten mit niedrigen Kosten das Feld. (Diese Tatsache wird noch dadurch unterstrichen, daß — freilich aus anderen Gründen — die amerikanischen Gesellschaften an den seit 1935 bestehenden Produktionsvereinbarungen nicht beteiligt sind.)

Aus diesen Tatbeständen erwachsen für die heute führenden Kupferproduzenten andere preispolitische Erwägungen, als sie etwa für das frühere Kupferexportkartell maßgebend waren. Die führende Stellung der chilenischen und afrikanischen Gesellschaften ist an einen nicht so hohen Kupferpreis gebunden. Je höher der Preis steigt, desto mehr wachsen zwar auch die Gewinne dieser Gesellschaften, desto größer wird andererseits aber auch der Kreis der dann wieder rentabel arbeitenden Produzenten. Hieran haben aber die außeramerikanischen Gesellschaften mindestens solange kein Interesse, als sie selbst noch über unausgenützte Produktionskapazitäten verfügen. Wie die Zahlenübersicht zeigt, hat die chilenische Kupfergewinnung ihren Höchststand von 1929 noch nicht wieder erreicht; aber selbst diese Ziffer liegt angeblich noch um 35 bis 40 v. H. unter den Produktionsmöglichkeiten. Ebenso werden die Förderkapazitäten der afrikanischen Gesellschaften wesentlich höher als die gegenwärtige Produktion veranschlagt. Unter diesen Umständen wird angenommen — und Äußerungen führender Persönlichkeiten der afrikanischen Kupferindustrie bestätigen dies —, daß die bestehenden Produktionsbeschränkungen ganz aufgehoben werden würden, um ein weiteres Emporschnellen des Kupferpreises zu verhindern.

Die für das laufende Jahr veröffentlichten Produktionsziffern stehen freilich mit jenen Verlautbarungen nicht recht in Einklang. Nach den bisher vorgenommenen Erweiterungen der Erzeugungsquoten hätte die Kupferproduktion schon bis August um mindestens 15 000 t steigen müssen. Die Statistik zeigt indes bisher keine Produktionszunahme. Solange aber eine

Hüttenproduktion von Kupfer im Jahre 1936*)
in 1 000 metr. t

Monat	Vereinigte Staaten v. Amerika	Chile	Canada	Belgisch-Kongo	Nordrhodesien
Jan.....	52,0	19,8	14,5	7,6	11,1
Febr.....	47,5	19,5	14,0	10,5	11,0
März	52,1	19,5	15,4	9,6	11,1
April	55,8	18,0	15,1	10,1	11,1
Mai	56,3	17,8	13,9	8,6	11,1
Juni.....	51,0	18,0	12,8	10,0	11,2
Juli	45,6	.	11,9	.	11,2
Aug.	47,1	.	.	.	.

*) Nach Moodys Economist Services. Die Angaben für USA. sind neuerdings einschließlich Kupfergewinnung aus Altmaterial.

kräftige Steigerung des Angebots nicht eintritt, wäre bei anhaltend lebhafter Nachfrage ein Stillstand in der Aufwärtsbewegung des Kupferpreises kaum zu erwarten; damit würde freilich die Gefahr einer Preisübersteigerung heraufbeschworen, an der auch schon frühere Produktionsvereinbarungen gescheitert sind. Diese Gefahr ist umso ernster zu nehmen, als die Kupferpreisentwicklung auch vom Silberpreis insofern mitbestimmt wird, als ein hoher Silberpreis auch den teurer produzierenden Unternehmungen gestattet, ihre Ausbringung an Kupfer zu erhöhen.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 53; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bezw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65.

— Hierzu 3 Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		16.-21. Sept. 1935	23.-28. Sept. 1935	30. Sept. bis 5. Okt. 1935	7.-12. Okt. 1935	14.-19. Okt. 1935	21.-26. Okt. 1935	28. Okt. bis 2. Nov. 1935	4.-9. Nov. 1935	14.-19. Sept. 1936	21.-26. Sept. 1936	28. Sept. bis 3. Okt. 1936	5.-10. Okt. 1936	12.-17. Okt. 1936	19.-24. Okt. 1936	26.-31. Okt. 1936	2.-7. Nov. 1936
Woche:		38	39	40	41	42	43	44	45	38	39	40	41	42	43	44	45
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen[1])	1 000	.	1713,9	.	.	.	.	1828,7	.	.	.	1035,2	.	.	.	*)1076	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger[1])																	
in der Arbeitslosenversicherung	„	.	239,2	.	.	.	.	306,3	.	.	.	122,4	.	.	.	.	.
in der Krisenunterstützung	„	.	635,6	.	.	.	.	644,7	.	.	.	453,7	.	.	.	.	.
Wohlfahrtserwerbslose	„	.	344,6	.	.	.	.	336,7	.	.	.	151,7	.	.	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien[2])	„	.	*1958,6*	.	.	.	*1916,4*	.	.	.	*1624,3*	.	.	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	326,0	332,0	320,5	324,4	332,7	342,7	347,0	351,6	347,1	348,1	353,7	362,5	367,6	371,9	380,5	.
— in Deutsch-Oberschlesien	„	63,5	67,0	64,2	66,9	66,2	68,7	69,3	71,1	71,6	70,4	71,6	72,2	73,2	74,7	77,1	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	„	61,3	62,2	63,6	64,2	64,4	64,6	64,9	65,4	73,9	75,0	76,0	75,8	75,2	76,3	78,0	.
Steinkohle, Großbritannien[3])	„	*738,8*	*745,6*	*741,4*	*753,2*	*737,1*	*762,8*	*777,8*	*820,1*	*756,3*	*762,6*	*761,0*	*776,6*	*793,0*	*792,4*	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	133,8	135,1	132,6	133,8	141,5	143,1	143,2	145,5	143,9	144,1	143,1	145,3	152,4	154,6	155,0	.
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	9	15	12	9	9	11	7	16	8	10	8	14	17	15	1	.
Eröffnete Konkurse	„	47	55	72	55	51	50	77	56	46	32	42	52	33	39	57	.
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. *RM*	.	100	100	99	94	93	93	93	72	71	69	69	69	69	70	.
Kapitalanlagen	„	.	4348	4926	4682	4576	4403	4836	4615	5037	4867	5512	5250	5137	4991	5545	.
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite	„	.	3679	4257	4012	3906	3733	4176	3955	4509	4339	4984	4726	4613	4467	5021	.
Deckungsfähige Wertpapiere	„	.	344	346	347	347	346	345	345	219	219	219	219	219	219	219	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	„	.	755	774	690	702	734	728	692	669	732	744	678	694	684	689	.
Bundes-Reserve-Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. $	*9,6*	*9,6*	*10.5*	*9,6*	*9,4*	*6,7*	*6,1*	*6,8*	*8,0*	*7,0*	*9,5*	*7,5*	*8,2*	*6,2*	*6,1*	*7,1*
Regierungssicherheiten	„	*2430,3*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. *RM*	.	5736	6258	6084	5964	5751	6259	6026	6251	6080	6653	6434	6337	6173	.	.
davon Reichsbanknoten	„	.	3749	4140	4002	3925	3783	4155	3976	4301	4177	4657	4469	4398	4275	4713	.
Postscheckverkehr[4])	„	1143	1432	1312	1343	1269	1221	1334	1346	1340	1337	1511	1493	1454	1328	1529	.
Postscheckguthaben (Bestände)	„	561	593	617	606	580	628	585	599	604	699	671	617	652	645	636	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen[5])	„	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen[6])[7])	„	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Blankotagesgeld	„	3,19	3,31	3,42	3,15	3,13	3,13	3,44	3,10	3,08	2,75	3,27	2,88	2,71	2,67	3,08	3,08
Monatsgeld	„	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,25	3,25	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13
Privatdiskont	„	3,00	3,04	3,13	3,04	3,00	3,00	3,08	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,88	2,94	3,00
Warenwechsel mit Bankgiro	„	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Normale Spareinlagen	„	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der $4^1/_2$%-Pfandbriefe	„	4,69	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,66	4,66	4,66	4,65	4,65	4,65	4,65	4,65
Call money New York	„	*0,25*	*0,25*	*0,25*	*0,25*	*0,25*	*0,25*	*0,58*	*0,75*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*
Privatdiskont London	„	*0,56*	*0,56*	*0,58*	*0,66*	*0,62*	*0,62*	*0,59*	*0,56*	*0,55*	*0,55*	*0,58*	*0,55*	*0,55*	*0,55*	*0,59*	*0,56*
„ *Zürich*	„	*2,25*	*2,25*	*2,25*	*2,25*	*2,63*	*2,44*	*2,44*	*2,44*	*2,25*	*1,88*	*1,88*	*1,88*	*1,75*	*1,50*	*1,50*	*1,50*
„ *Amsterdam*	„	*5,79*	*5,93*	*5,58*	*5,50*	*4,73*	*3,76*	*3,68*	*3,31*	*1,26*	*1,25*	*1,66*	*2,35*	*2,24*	*2,06*	*1,51*	*0,97*
Effektenmarkt																	
Festverz. $4^1/_2$%-Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt[8])	v. H.	95,10	94,95	94,94	94,93	94,88	94,92	94,95	94.96	96,09	96,09	96,11	96,18	96,18	96,24	96,25	96,29
—, Pfandbriefe	„	95,91	95,79	95,79	95,77	95,69	95,71	95,72	95,74	96,64	96,64	96,67	96,71	96,73	96,78	96,77	96,82
—, Kommunal-Obligationen	„	93,87	93,73	93,72	93,62	93,59	93,59	93,56	93,50	94,79	94,82	94,89	94,98	94,96	94,96	94,97	94,99
—, Öffentliche Anleihen[9])	„	92,60	92,23	92,21	92,39	92,43	92,69	92,92	93,01	95,12	95,09	95,01	95,15	95,14	95,29	95,46	95,48
6% Industrie-Obligationen	„	101,30	100,93	101,14	101,42	101,30	101,52	101,49	101,42	101,63	101,66	101,70	101,74	101,66	101,82	101,94	101,92
	1924/26																
Aktienindex, gesamt	= 100	92,0	91,5	91,0	91,5	90,7	91,0	90,8	89,7	100,0	99,9	102,4	104,3	105,8	107,7	107,6	107,9
—, Bergbau und Schwerindustrie	„	99,0	99,2	98,6	99,4	98,6	98,8	98,4	96,8	109,6	109,8	114,4	117,5	120,0	123,5	123,1	123,2
—, Verarbeitende Industrie	„	84,8	84,2	83,8	84,3	83,6	83,9	83,7	82,6	93,2	92,8	94,8	96,1	97,2	98,7	98,6	98,9
—, Handel und Verkehr	„	98,0	97,3	96,5	96,7	96,0	96,2	96,1	95,4	103,0	103,1	104,6	106,4	107,7	109,1	109,1	109,4
Devisenkurse in Berlin																	
New York	*RM* je $	2,4880	2,4880	2,4890	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4900	2,4907	2,4928	2,4912	2,4907	2,4905	2,4908	2,4905
London	*RM* je £	12,27	12,24	12,20	12,20	12,22	12,23	12,23	12,25	12,61	12,60	12,32	12,22	12,20	12,18	12,18	12,17
Paris	*RM* je 100 fr	16,39	16,39	16,39	16,40	16,40	16,40	16,40	16,39	16,39	16,40	11,63	11,64	11,61	11,59	11,58	11,57
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren[10])	1913 = 100	70,1	70,4	71,9	73,7	74,4	74,0	73,7	73,6	75,7	75,9	75,7	75,8	75,7	76,0	74,1	74,9
Großhandelspreise (gesamt)	„	102,3	102,4	102,5	102,8	102,9	102,8	102,9	103,0	104,2	104,2	104,3	104,4	104,3	104,1	104,2	104,3
Agrarstoffe	„	103,6	103,7	104,0	104,3	104,4	104,3	104,4	104,8	104,8	104,5	104,7	104,4	103,9	103,4	103,3	103,5
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	„	91,7	91,9	92,2	92,4	92,6	92,6	92,6	92,6	94,1	94,1	94,3	94,5	94,6	94,7	94,8	94,9
„ Fertigwaren	„	119,2	119,9	119,2	119,2	119,2	119,2	119,2	119,2	121,8	121,9	121,9	122,3	122,5	122,6	122,6	122,6
darunter: Produktionsgüter	„	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,1	113,1	113,1	113,2	113,2	113,2	113,2	113,1
Verbrauchsgüter	„	123,8	123,8	123,9	123,9	123,9	123,9	123,9	123,8	128,4	128,5	128,5	129,1	129,5	129,6	129,6	129,7
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	*1926 = 100*	*85,2*	*85,5*	*85,6*	*85,8*	*85,5*	*85,3*	*85,0*	*85,0*	*84,1*	*84,0*	*84,0*	*83,8*	*83,8*	*84,0*	*84,5*	*84,7*
Großbritannien (Fin. Times)	*1913 = 100*	*93,5*	*94,9*	*95,3*	*96,5*	*97,1*	*97,9*	*97,8*	*97,4*	*102,1*	*101,9*	*102,3*	*102,4*	*103,5*	*104,1*	*104,3*	*104,4*
Großhandelspreise	*RM*																
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	163,0	163,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	167,0	165,0	165,0	o) 167,0	167,0	167,0	167,0	167,0	169,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	41,7	41,7	41,7	41,7	41,8	41,8	42,0	42,0	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3
Rindshäute, südam.[11]), Hamburg	je $^1/_2$ kg	0,40	0,40	0,42	0,43	0,44	0,47	0,47	0,47	0,43	0,45	0,45	0,45	0,45	0,44	0,44	0,45
Maschinengußbruch, Düsseldorf[12])	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0
× *Baumwolle, New York loco*	*cts je lb*	*11,00*	*10,85*	*11,30*	*11,30*	*11,15*	*11,35*	*11,40*	*11.55*	*12,38*	*12,24*	*12,64*	*12,39*	*12,41*	*12,22*	*12,11*	**12,08*
× *Weizen, New York, hardw. loco*	*cts je 60 lbs*	*134,00*	*133,50*	*142,00*	*140,12*	*135,90*	*133,62*	*130,62*	*127,62*	*129,62*	*133,62*	*129,62*	*131,62*	*133,50*	*132,50*	*131,50*	**131,12*
× *Kautschuk, First crepe, London*	*d je lb*	*$5^1/_8$*	*$5^3/_4$*	*$5^3/_4$*	*6*	*$6^1/_4$*	*$6^3/_8$*	*$6^1/_2$*	*$6^7/_{16}$*	*$7^{11}/_{16}$*	*$7^3/_4$*	*$7^{13}/_{16}$*	*$7^{13}/_{16}$*	*$7^{15}/_{16}$*	*$7^7/_8$*	*$8^1/_{16}$*	**$8^5/_{16}$*
× *Kupfer, Electrolyt, London*	*£ je t*	*38,88*	*39,50*	*39,88*	*40,75*	*39,50*	*40,00*	*39,50*	*40,25*	*43,50*	*43,50*	*43,75*	*44,50*	*45,23*	*46,25*	*46,75*	**47,75*

[1]) Nach der Statistik der Arbeitsämter; seit März 1935 einschl. Saarland. — [2]) Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — [3]) Förderkohle. — [4]) Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. — [5]) Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision; Satz der Stempelvereinigung. — [6]) Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — [7]) Der Satz wird bestimmt durch das Habenzinsabkommen der Spitzenverbände der Geldinstitute vom 9. 1. 1932. — [8]) Ohne Reichsanleihen und ohne Industrieobligationen. — [9]) Ohne Reichsanleihen. — [10]) Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochsähäute, Kalbfelle. — [11]) Buenos Aires; getrocknet. — [12]) Werkseinkaufspreise. — *) Vorläufig. — × Originalpreise, jeweils Donnerstag. — o) Seit 1. Oktober.

2. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

9. Jahrgang — Berlin, den 11. November 1936 — Nummer 45

Monatliche Zahlenübersicht — Oktober 1936 — A

Gegenstand	Einheit[1])		1935 Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1936 Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Anzahl der Werktage:			27	25	27	25	24	26	25	26	24	24	25	27	26	26	27
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste[2])	Anzahl in 1000	S	51,5	50,3	56,8	51,8	49,0	51,3	46,9	50,5	56,9	56,1	56,3	57,5	51,4	.	.
	1000 RM	„	6270	6057	7362	6807	6387	6627	5970	6236	7226	7256	6995	7309	6477	.	.
Vergleichsverfahren[3])	Anzahl	„	82	49	42	67	61	52	56	40	38	60	40	58	43	38	48
Konkursanträge[4])	„	„	429	428	494	488	428	511	456	462	435	451	443	428	360	.	.
davon mangels Masse abgelehnt	„	„	*228*	*205*	*223*	*217*	*197*	*233*	*233*	*235*	*237*	*232*	*237*	*205*	*181*	.	.
Eröffnete Konkurse[5])	„	„	209	202	271	267	261	263	230	226	181	234	208	218	193	178	199
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E	100	100	93	93	88	82	77	77	75	75	77	77	75	69	70
Kapitalanlagen	„	„	4754	4926	4836	4891	5300	4699	4805	4968	5056	5242	5383	5310	5361	5512	5545
darunter Wechselkredite[6])	„	„	*4035*	*4183*	*4110*	*4151*	*4552*	*3963*	*4069*	*4256*	*4423*	*4644*	*4797*	*4713*	*4767*	*4926*	*4942*
Lombardforderungen	„	„	*54*	*73*	*66*	*78*	*84*	*72*	*72*	*56*	*73*	*60*	*56*	*67*	*65*	*59*	*79*
Deckungsfähige Wertpapiere	„	„	*340*	*346*	*345*	*346*	*349*	*349*	*349*	*336*	*240*	*219*	*220*	*220*	*220*	*219*	*219*
Depositen (tägl. fäll. Verbdlk.)	„	„	743	774	728	806	1032	679	652	768	688	729	960	787	729	744	689
Notenumlauf	„	„	4030	4140	4155	4182	4282	4098	4177	4267	4348	4430	4389	4471	4540	4657	4713
Geldumlauf insgesamt	Mill. RM	E	6144	6258	6259	6296	6373	6092	6196	6266	6350	6438	6351	6447	6538	6653	.
Fünf große Banken																	
Gläubiger	Mill. RM	E	6113	6046	6044	6009	.	6059	6071	6137	6165	6194	6281	6114	6080	6142	.
Schuldner i. lfd. Rechnung	„	„	3631	3663	3612	3589	.	3511	3539	3517	3468	3472	3450	3415	3404	3407	.
Wechselbestand	„	„	1999	1842	1957	1964	.	2078	2069	2074	2194	2195	2200	2128	2086	2111	.
Wertpapiere	„	„	812	840	828	825	.	797	783	773	766	754	778	823	831	837	.
Barliquidität	in v. H. der Verpflichtung.	„	1,87	2,01	2,07	1,83	.	1,66	1,64	1,95	1,58	1,65	1,93	1,82	1,87	2,06	.
Liquidität zweiten Grades		„	33,96	32,20	34,24	33,54	.	36,41	36,32	35,27	35,61	33,88	33,15	32,91	32,81	31,79	.
Reichsfinanzen																	
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben	Mill. RM	S	713	880	884	802	968	860	696	904	780	749	1000	999	861	1134	.
Reichsschuld (ohne Neubesitz)	„	E	13533	13468	14142	14010	14104	14397	14457	14372	14429	14649	14735	14655	15463	.	.
Sparkassen[8])																	
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	E	13352	13356	13387	13424	13496	13792	13933	13955	14008	14046	14065	14091	14145	14167	.
Einlagenüberschuß	„	S	33,3	4,1	31,8	36,4	72,4	296,1	140,4	22,2	53,2	37,7	19,3	26,3	53,7	21,9	.
Einzahlungsüberschuß	„	„	28,8	1,8	33,3	29,5	—34,1	124,0	78,9	— 8,9	28,9	17,4	12,1	10,7	37,7	15,2	.
Giroeinlagen (mit sächs. Gironetz)[7])	„	E	2008	1984	2021	2086	2035	2054	2144	2157	2197	2256	2230	2234	2341	2319	.
Emissionen																	
Aktien (Kurswert)[9])	Mill. RM	S	22	12	12	10	15	14	12	20	14	12	8	199	69	20	.
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.)	„	„	160	238	707	86	143	794	120	95	86	99	74	116	954	.	.
Bodenkreditinstitute (Neugeschäft)[9])																	
Inlandsumlauf an:																	
Goldpfandbriefen	Mill. RM	E	6922	6934	6937	6962	6979	7015	7046	7044	7059	7095	7106	7131	7147	7153	.
Goldkommunalobligationen[10])	„	„	4772	4760	4768	4770	4810	4838	4851	4841	4838	4856	4862	4863	4858	4847	.
Monatliche Veränderung[11]) durch Nettoverkäufe usw. (+) od. Nettorückkäufe, Tilgungen usw. (—).	„	„	+23,7	—10,9	+ 5,1	+ 7,1	— 1,5	+34,9	+24,7	—2,7•	+29,1	+55,8	+20,4	+27,3	+17,7	+14,3	.
Bestand an:																	
Hypotheken	„	„	8059	8078	8095	8124	8140	8155	8168	8182	8187	8199	8219	8236	8256	8291	.
Kommunaldarlehen[12])	„	„	5544	5546	5553	5541	5509	5530	5550	5554	5552	5548	5574	5581	5568	5548	.
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Blankotagesgeld	„	D	3,11	3,26	3,23	3,15	3,21	2,94	2,86	3,14	2,94	2,86	2,69	2,96	3,02	3,09	2,88
Monatsgeld	„	„	3,75	3,75	3,57	3,14	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13
Privatdiskont	„	„	3,00	3,02	3,04	3,01	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,92	2,88	2,88	2,89	3,00	2,96
Warenwechsel mit Bankgiro	„	„	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 4½% Pfandbriefe[13])	„	„	4,68	4,69	4,70	4,70	4,70	4,70	4,69	4,69	4,69	4,68	4,66	4,66	4,66	4,66	4,65
Aktienrendite[14])	„	„	3,68	3,83	3,90	3,97	3,91	3,80	4,05	4,16	4,05	4,06	4,08	3,95	4,21	4,08	.
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26 = 100	D	95,5	92,7	91,0	89,5	89,3	91,8	93,8	93,3	96,2	99,3	101,6	103,1	101,8	100,1	106,0
Bergbau und Schwerindustrie	„	„	103,6	99,8	98,8	96,6	95,7	98,1	100,5	100,1	104,4	107,7	110,0	112,9	111,1	109,8	120,4
Verarbeitende Industrie	„	„	88,0	85,5	83,8	82,5	82,7	85,0	86,9	86,4	89,2	92,3	95,1	96,1	94,9	93,2	97,4
Handel und Verkehr	„	„	101,1	98,6	96,3	95,2	95,0	97,8	99,6	99,0	101,0	103,6	105,4	106,2	105,2	103,1	107,8
Kurse festverz. 4½% Wertpapiere[13])[15])																	
Kursniveau, gesamt[16])	v. H.	D	95,35	95,14	94,92	94,93	94,91	95,10	95,23	95,32	95,34	95,49	95,82	95,94	96,05	96,08	96,20
—, Pfandbriefe	„	„	96,09	95,94	95,73	95,69	95,67	95,83	95,92	95,97	96,01	96,17	96,48	96,54	96,63	96,63	96,74
—, Kommunal-Obligationen	„	„	94,14	93,91	93,62	93,52	93,55	93,78	93,91	94,04	94,04	94,09	94,40	94,56	94,68	94,79	94,96
—, Öffentl. Anleihen[17])	„	„	93,14	92,64	92,50	92,95	92,87	93,17	93,56	93,74	93,75	93,99	94,42	94,82	95,07	95,08	95,23
6% Industrie-Obligationen	„	„	102,42	101,43	101,38	101,54	101,85	102,53	102,76	102,59	102,85	103,27	102,39	101,94	101,91	101,62	101,79
Stundenlöhne[18])																	
Gesamtdurchschnitt[19])	1928 = 100	A	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
männl. Facharbeiter	Rpf	„	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ Hilfsarbeiter	„	„	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warenpreise (Indexziffern)																	
Reagible Waren[20])	1913 = 100	D	69,3	70,3	73,5	73,7	73,3	73,5	74,0	74,4	74,7	74,5	74,3	74,6	74,7	75,8	75,4
Großhandelspreise (gesamt)	„	„	102,4	102,3	102,8	103,1	103,4	103,6	103,6	103,6	103,7	103,8	104,0	104,2	104,6	104,4	104,3
Agrarstoffe	„	„	104,3	103,7	104,2	104,7	105,0	105,2	104,8	104,5	105,0	105,3	105,7	106,1	106,4	105,0	103,8
Industriestoffe[21])	„	„	102,1	102,4	102,8	103,1	103,4	103,6	103,8	104,0	103,9	103,8	104,0	104,1	104,5	104,9	105,4
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	„	91,3	91,8	92,5	92,8	93,2	93,4	93,7	93,8	93,5	93,2	93,4	93,2	93,7	94,2	94,7
Textilien	„	„	*83,0*	*84,4*	*86,1*	*87,5*	*88,1*	*88,2*	*88,2*	*88,2*	*87,5*	*87,5*	*87,6*	*87,8*	*88,5*	*89,8*	*89,5*
Baustoffe	„	„	*110,6*	*110,4*	*110,8*	*111,1*	*111,0*	*110,7*	*111,0*	*111,5*	*111,6*	*112,1*	*112,6*	*112,8*	*113,5*	*114,3*	*115,2*
Industrielle Fertigwaren	„	„	119,3	119,2	119,2	119,3	119,4	119,7	119,9	120,1	120,3	120,5	120,8	121,2	121,4	121,8	122,4
darunter Produktionsgüter	„	„	*113,0*	*113,0*	*113,0*	*113,1*	*113,1*	*113,1*	*113,0*	*112,9*	*112,9*	*112,9*	*112,9*	*113,0*	*113,0*	*113,1*	*113,2*
Verbrauchsgüter	„	„	*124,1*	*123,8*	*123,9*	*124,0*	*124,1*	*124,6*	*125,1*	*125,6*	*125,9*	*126,2*	*126,7*	*127,4*	*127,8*	*128,4*	*129,4*
Gebundene Grundstoffpreise[22])	1928 = 100	„	78,2	78,2	78,7	78,6	78,8	78,8	78,9	79,0	78,2	78,1	78,4	78,5	78,6	78,6	.
Lebenshaltungskosten (Indexziffer)																	
Gesamt	1913/14 = 100	D	124,5	123,4	122,8	122,9	123,4	124,3	124,3	124,2	124,3	124,3	124,5	125,3	125,4	124,4	124,4
Ernährung	„	„	123,2	120,9	119,9	119,9	120,9	122,3	122,3	122,2	122,4	122,4	122,8	124,0	124,2	122,0	121,7
Bekleidung	„	„	118,0	118,1	118,4	118,3	118,4	118,5	118,6	118,7	118,7	119,0	119,5	119,9	120,3	121,0	122,2
Wohnung	„	„	121,2	121,2	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3
Heizung und Beleuchtung	„	„	125,0	125,9	126,8	127,1	126,9	127,1	127,1	127,1	126,3	125,1	124,1	124,5	124,9	125,5	126,6
Verschiedenes	„	„	140,8	140,9	140,9	141,0	141,0	141,1	141,3	141,3	141,3	141,3	141,3	141,4	141,4	141,6	141,6

[1]) A = Monatsanfang, D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme. — [2]) Nach Ermittlungen des Statistischen Reichsamts. — [3]) Nach dem Reichsanzeiger. — [4]) Nach den Zählkarten der Amtsgerichte; Zahl der eröffneten und der mangels Masse abgelehnten Verfahren. — [5]) Einschl. Reichsschatzwechsel. — [6]) Einschl. Kommunalbanken. — [7]) Einschl. Depositen- und Kontokorrenteinlagen. — [8]) Ohne Sacheinlagen und Fusionen. — [9]) Vergl. auch die Bemerkungen im Wochenbericht Nr. 19 v. 13. Mai 1936. — [10]) Einschl. Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden. — [11]) Ohne Osthilfeentschuldungsbriefe und Gemeindeumschuldungsobligationen. — [12]) Einschl. Deckungsdarlehen gemäß Gemeindeumschuldungsgesetz. — [13]) Bis März 1935 6% Papiere. — [14]) Rendite der an der Berliner Börse gehandelten Papiere. — [15]) Seit April 1935 ausschl. 2% Bonus. — [16]) Ohne Reichsanleihen, sowie seit April 1935 ohne Industrieobligationen. — [17]) Ohne Reichsanleihen. — [18]) Durchschnittliche tarifliche Sätze der höchsten tarifmäßigen Altersstufe. — [19]) Männliche und weibliche Facharbeiter, Angelernte und Hilfsarbeiter. — [20]) Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochsähäute, Kalbfelle. — [21]) Rohstoffe und Fertigwaren zusammen. — [22]) Berechnung des I. f. K. — •) Berichtigt. *) Vorläufig.

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

9. Jahrgang — Berlin, den 11. November 1936 — Nummer 45

Monatliche Zahlenübersicht — September 1936 — C

Gegenstand	Einheit*)		1935†) Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1936†) Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Anzahl der Werktage:			27	27	25	27	25	24	26	25	26	24	24	25	27	26	26
Produktion (arbeitstäglich)																	
Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	MD	95,6	96,5	103,4	102,1	101,1	97,5	93,5	94,9	101,4	105,7	109,0	109,5	111,1	111,1	112,9
Produktionsgüter gesamt	„	„	101,8	101,3	109,1	106,3	106,7	102,9	95,1	96,0	104,8	111,0	116,2	117,9	118,7	117,5	118,4
Investitionsgüter	„	„	109,4	107,3	116,3	110,7	109,9	104,2	92,1	93,9	106,6	114,8	123,1	125,5	127,9	125,0	124,8
sonstige	„	„	86,2	87,1	92,4	96,2	99,2	102,2	101,0	100,6	100,7	102,0	100,5	100,7	97,9	100,4	103,8
Kraftstoffe[1])	„	„	89,4	91,1	98,1	100,5	103,6	108,1	104,3	102,6	101,7	103,4	100,9	101,6	99,7	103,1	107,4
Grundstoffe[2])	„	„	101,3	102,6	106,4	106,9	107,6	102,0	100,5	100,9	103,5	107,6	111,3	111,5	110,2	111,3	112,6
Konstruktionen[3])	„	„	108,8	104,6	115,6	108,2	107,4	103,1	87,2	89,6	107,0	116,8	126,3	129,4	133,0	128,1	127,3
Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf	„	„	80,7	84,9	89,8	92,0	87,4	84,6	89,5	92,2	93,2	93,0	91,7	89,4	92,9	95,6	99,6
Eisenerz[4])	1928 = 100	MD	82,8	81,7	81,7	83,3	83,3	83,4	82,5	86,4	88,4	89,8	88,8	84,5	87,7	84,5	87,7
Großeisen gesamt	„	„	108,7	111,2	113,6	116,4	118,6	120,7	120,0	120,1	120,8	124,7	130,4	130,7	129,8	132,1	134,2
Roheisen[5])[6])	1 000 t	„	35,3	36,9	37,1	38,6	39,9	38,5	41,3	40,4	40,3	40,4	39,6	41,4	42,3	43,9	45,0
„	1928 = 100	„	109,5	114,5	115,1	119,7	123,8	119,4	128,1	125,3	125,0	125,3	122,8	128,4	131,2	136,2	139,6
Rohstahl[6])[7])	1 000 t	„	53,6	55,4	55,1	57,5	59,3	60,1	60,9	59,6	59,9	61,2	65,4	65,3	63,8	66,4	66,2
„	1928 = 100	„	113,2	117,0	116,4	121,4	125,2	126,9	128,6	125,9	126,5	129,3	138,1	137,9	134,7	140,2	139,8
Walzwerkserzeugnisse[6])[8])	1 000 t	„	40,2	40,8	42,3	42,9	43,4	44,6	43,4	44,1	44,4	46,3	48,4	48,3	48,1	48,3	49,4
„	1928 = 100	„	106,6	108,2	112,1	113,7	115,0	118,2	115,0	116,9	117,7	122,7	128,3	128,0	127,5	128,0	130,9
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	84,5	84,0	88,0	83,0	86,0	94,6	73,7	81,2	90,8	95,8	102,6	106,4	99,4	98,4	.
Kraftfahrzeuge gesamt	„	„	133,1	115,4	133,2	99,1	113,2	130,1	125,2	134,0	148,4	160,1	166,7	158,7	158,1	163,6	134,1
Personenkraftwagen	„	„	154,7	125,6	149,3	99,8	119,2	156,9	139,8	146,8	160,5	175,9	187,5	174,0	176,1	180,6	150,8
Lastkraftwagen	„	„	111,0	127,2	148,3	143,2	148,1	110,4	136,7	140,5	174,3	173,7	168,3	176,4	166,7	184,7	142,1
Motorräder	„	„	63,3	55,6	47,8	42,9	44,2	34,3	45,9	59,5	63,5	73,3	72,2	69,0	67,2	62,3	49,7
Städtische Bautätigkeit[9])																	
Baubeginne	1928 = 100	§) MS	120,6	103,4	115,1	116,3	104,2	76,0	69,4	62,9	100,8	102,2	110,5	118,3	144,1	133,1	118,4
Bauvollendungen (Gebrauchsabnahme)	„	„	61,9	56,6	118,3	85,7	95,9	94,4	81,2	76,1	93,5	81,9	80,3	85,7	100,9	75,4	95,5
NE-Metallerze[10])	1928 = 100	MD	125,4	130,1	115,2	129,1	120,1	115,5	126,4	126,1	127,6	116,7	118,9	119,7	133,8	127,3	123,4
NE-Metalle gesamt	„	„	108,4	110,8	116,4	108,5	116,9	120,4	113,1	114,4	117,8	118,0	119,7	119,2	114,9	118,8	.
Kupfer (Raff. u. Elektr.)[5])[11])	t	„	560	547	564	570	570	583	555	524	600	554	554	569	553	583	611
„ „ „	1928 = 100	„	199,7	195,1	201,1	203,3	203,3	207,9	197,9	186,9	214,0	197,6	197,6	202,9	197,2	207,9	217,9
Blei (Hüttenweichblei)[5])[11])	t	„	290	331	383	359	359	440	359	362	363	343	384	391	391	354	423
„ „	1928 = 100	„	99,4	113,4	131,3	123,0	123,0	150,8	123,0	124,1	124,4	117,5	131,6	134,0	134,0	121,3	145,0
Zink (roh)[5])[11])	t	„	335	341	350	357	359	370	364	361	353	376	380	374	371	370	373
„ „	1928 = 100	„	124,8	127,0	130,4	133,0	133,7	137,8	135,6	134,5	131,5	140,0	141,5	139,3	138,2	137,8	138,9
Metallwalzwerkserzeugnisse[12])	„	„	94,3	97,2	102,2	92,3	102,8	104,9	98,8	102,1	102,4	105,0	106,3	104,9	100,4	104,3	.
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	87,3	88,6	95,0	98,1	103,4	106,4	102,4	99,2	96,8	97,5	100,6	98,8	98,6	99,0	102,9
Steinkohle	1 000 t	„	444	448	479	498	527	544	526	505	495	495	507	492	495	500	513
„	1928 = 100	„	89,1	90,0	96,2	100,0	105,8	109,2	105,6	101,4	99,4	99,4	101,7	98,8	99,5	100,3	103,1
Koks[5])	1 000 t	„	80,3	81,1	82,8	86,8	88,2	90,8	92,2	94,1	94,1	91,8	94,5	96,9	97,9	96,8	98,7
„	1928 = 100	„	86,8	87,6	89,5	93,8	95,3	98,1	99,6	101,7	101,7	99,2	102,1	104,7	105,8	104,6	106,7
Steinkohlenbriketts	1 000 t	„	15,5	15,5	18,4	18,7	19,1	18,7	17,7	17,2	14,6	16,5	16,5	16,6	17,0	17,2	18,7
„	1928 = 100	„	96,6	96,6	114,7	116,6	119,1	116,6	110,3	107,2	91,0	102,9	102,9	103,5	106,0	107,2	116,6
Braunkohle	1 000 t	„	438	457	505	512*	550	561	512	497	476	501	525	513	493	496	539
„	1928 = 100	„	80,6	84,2	93,0	94,3	101,4	103,4	94,3	91,6	87,8	92,2	96,7	94,6	90,8	91,3	99,3
Braunkohlenbriketts	1 000 t	„	103	105	117	111	117	120	111	107	102	106	121	124	115	112	125
„	1928 = 100	„	78,2	80,2	89,3	84,8	89,2	91,6	84,8	81,6	77,6	81,0	92,2	94,6	87,3	85,2	95,1
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	119,8	125,1	136,4	140,4	150,6	163,6	150,4	146,2	144,3	145,7	144,9	141,3	141,3	153,6	155,3
Gaserzeugung[5])	„	„	92,3	95,2	98,6	97,6	97,9	103,1	100,5	101,4	99,2	95,4	96,6	95,2	97,8	100,2	105,0
Erdölproduktion	„	„	542,7	476,5	441,7	457,2	465,4	518,5	499,8	446,8	538,8	483,8	479,9	503,4	535,1	506,2	501,6
Wasserwerke[13])	„	„	63,9	70,2	80,6	74,7	79,8	81,6	66,3	60,2	107,8	83,9	78,5	70,5	79,3	.	.
Papier gesamt[14])	1928 = 100	MD	98,2	97,3	99,6	101,8	105,7	104,0	105,8	107,6	109,7	109,3	112,9	112,9	110,7	112,0	.
Rohpapier	„	„	96,0	94,2	97,1	99,6	103,8	103,2	103,9	106,2	107,8	107,9	112,3	111,8	108,1	109,9	.
Pappe	„	„	94,7	96,5	97,2	100,5	104,3	98,9	101,0	100,7	102,1	107,5	109,7	112,7	111,9	112,8	.
Chemikalien[15])	1928 = 100	MD	69,9	70,3	79,5	80,9	84,9	95,5	89,8	91,8	93,7	92,7	92,1	87,0	86,0	.	.
Kali, K_2O	1 000 t	„	3,76	4,12	4,44	4,48	4,83	4,84	6,03	5,60	5,05	4,50	4,20	3,88	3,77	3,92	.
„ „	1928 = 100	„	80,7	88,4	95,3	96,1	103,6	103,9	129,4	120,2	108,4	96,6	90,1	83,3	80,9	84,1	.
Textilproduktion	1928 = 100	MD	89,0	88,6	91,7	94,1	90,9	88,7	93,1	96,5	100,9	101,2	96,8	92,1	97,4	96,7	100,8
Baumwollindustrie gesamt	„	„	92,5	94,3	99,4	101,1	99,6	96,7	100,5	103,2	107,4	107,4	101,2	96,2	98,9	99,0	102,9
Leinengarn	„	„	162,4	157,9	153,9	159,1	123,5	108,7	118,6	108,2	113,2	120,7	117,9	105,6	133,4	135,3	144,0
Hanfgarn	„	„	70,8	69,2	81,1	85,9	100,5	114,3	90,1	86,2	78,9	88,4	97,5	99,6	93,3	86,4	86,7
Geschäftsgang in der Textilindustrie																	
Insgesamt	„	„	*88,7*	*91,0*	*95,6*	*96,6*	*92,0*	*89,6*	*88,5*	*93,6*	*98,8*	*99,3*	*97,4*	*90,9*	*98,4*	.	.
Garnerzeugung	„	„	*103,9*	*98,4*	*100,4*	*103,5*	*97,9*	*96,5*	*101,2*	*102,6*	*108,4*	*112,8*	*109,8*	*103,7*	*112,7*	.	.
Garnverarbeitung	„	„	*72,8*	*83,0*	*90,2*	*89,2*	*85,4*	*82,2*	*75,0*	*83,7*	*88,4*	*85,0*	*84,2*	*77,5*	*83,4*	.	.
Lederschuhe (berichtigte Reihe)	1928 = 100	MD	81,8	94,3	105,9	106,8	97,7	98,1	100,3	106,2	113,8	116,6	118,7	103,3	110,6	.	.
Hausrat°) [16])	„	„	79,2	83,0	84,9	86,1	87,8	88,2	88,6	85,9	86,5	86,2	88,2	89,5	91,7	94,0	.
Haushaltporzellan	„	„	58,5	57,6	65,0	67,7	73,3	61,9	59,2	62,2	66,9	68,9	65,4	62,2	.	.	.
Spielwaren[16])	„	„	40,0	73,0	91,7	116,0	86,8	30,3	21,6	32,6	31,3	28,2	30,9	59,7	72,1	99,9	.
Funkgerät	„	„	98,6	172,7	284,4	321,7	210,2	184,2	143,0	106,4	106,7	72,5	65,3	72,4	143,4	183,3	.
Fleisch (Schlachtungen)	1928 = 100	MD	98,8	91,1	91,3	100,2	99,6	113,5	97,9	93,0	97,4	95,4	87,9	85,6	86,9	73,5	.
Zucker	„	„	2,6	4,9	1,2	303,5	612,4	130,2	3,9	7,7	2,9	6,4	3,4	1,6	3,0	1,5	2,4
Tabak gesamt	„	„	119,2	116,7	113,8	118,9	118,7	110,4	109,5	101,0	113,3	113,6	118,0	117,8	122,7	113,9	120,7
Zigarren	„	„	118,0	114,3	114,6	129,0	133,6	126,4	115,7	110,3	118,6	116,1	116,4	116,8	128,5	117,6	127,0
Zigaretten	„	„	124,2	122,9	117,4	116,9	115,3	106,0	109,2	98,6	114,2	116,3	123,6	123,2	124,3	116,1	121,5
Rauchtabak	„	„	91,3	84,9	87,2	92,9	82,4	76,3	87,5	80,4	86,2	85,6	87,5	85,9	89,1	85,3	90,7
Bier	„	VD	.	83,9	.	.	63,6	.	.	60,7	.	.	78,8	.	.	81,2	.
Branntwein [17])	„	„	.	40,9	.	.	150,9	.	.	198,4	.	.	106,6	.	.	44,9	.
Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung (einschl. Nahrungs- und Genußmittel)																	
Ursprungsreihe	1928 = 100	VD	.	97,1	.	.	104,2	.	.	95,6	.	.	105,7	.	.	.	.
saisonbereinigt	„	„	.	97,5	.	.	100,6	.	.	98,1	.	.	103,7	.	.	.	.
Verbrauchsgüter gesamt°)	„	„	.	90,5	.	.	90,7	.	.	96,0	.	.	95,0	.	.	.	.
starrer Bedarf°) [18])	„	„	.	99,5	.	.	100,3	.	.	99,5	.	.	99,6	.	.	.	.
Bruttoproduktionswert°)	Mrd. *RM*	VS	.	14,73	.	.	15,30	.	.	15,03	.	.	15,93	.	.	.	.
Auslandsabsatz der Industrie (Werte)	1928 = 100	VD	.	39,0	.	.	42,7	.	.	40,2	.	.	39,6	.	.	.	.
Exportquote[19])	v. H.	„	.	11,7	.	.	11,9	.	.	12,1	.	.	10,8	.	.	.	.
Weltproduktion°)	1928 = 100	MD	102,8	105,0	105,8	113,1	114,4	112,5	109,8	108,6	108,3	113,2	114,1	114,5	116,7	116,8	.
Anteil Deutschlands	v. H.	VD	.	11,0	.	.	10,3	.	.	10,4	.	.	11,1	.	.	.	.

*) MD = Monatsdurchschnitt; VD = Vierteljahrsdurchschnitt; VS = Vierteljahrssumme. — °) Saisonbereinigt. — †) Z. T. vorläufig. — [1]) Z. T. in der Gruppe „Sonstige Produktionsgüter" enthalten. — [2]) Z. T. in den Gruppen „Investitionsgüter" und „Sonstige Produktionsgüter" enthalten. — [3]) In der Gruppe „Investitionsgüter" enthalten. — [4]) Förderung im Siegerland. — [5]) Kalendertäglich. — [6]) Zahlen der Wirtschaftsgruppe „Eisen schaffende Industrie". — [7]) Einschl. Schweißstahl. — [8]) Halbzeug- und Fertigerzeugnisse. — [9]) In den Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern. — [10]) Förderung von Zink-, Blei- und Kupfererzen. — [11]) Nach Angaben der Wirtschaftsgruppe „Nichteisenmetall-Industrie". — [12]) Nach Angaben der „Fachgruppe Metallhalbzeugindustrie der Wirtschaftsgruppe Nichteisenmetall-Industrie". — [13]) Heizstoffverbrauch. — [14]) Nach Angaben der stat. Abt. der „Wirtschaftsgruppe Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Erzeugung"; der Index enthält Holzstoff, Zellstoff, Rohpapier und Pappe. — [15]) Inlandsabsatz plus Ausfuhr; Neuberechnung. — [16]) Geschätzt über den Versand der Thüringer Fabriken. — [17]) Einschl. Produktion zu gewerbl. Zwecken. — [18]) Nahrungs- und Genußmittel. — [19]) Anteil der Ausfuhr an der Produktion (aus den Werten berechnet). — §) Monatssummen.